

A und F 50plus

**Akademiker und Freunde 50plus e.V.
Dresden**

Vorsitzender: Dipl. phil. Richard W. Hafemann
Elisenstraße 32, 01307 Dresden



Nr. 2 / 2015

Mai 2015

A&F 50plus – MITTEILUNGEN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde,

in der Mitteilung 2/2015 veröffentlichen wir einen Beitrag von Herrn Prof. Dietrich Wende in eigener Angelegenheit und über die von März 2015 bis Mai 2015 von uns organisierten Kulturveranstaltungen. Zu Beginn gratulieren wir traditionsgemäß Geburtstagskindern der Monate April und Mai 2015, begrüßen zwei neue Mitglieder und trauern um ein verstorbenes Mitglied

Geburtstagskinder im April 2015

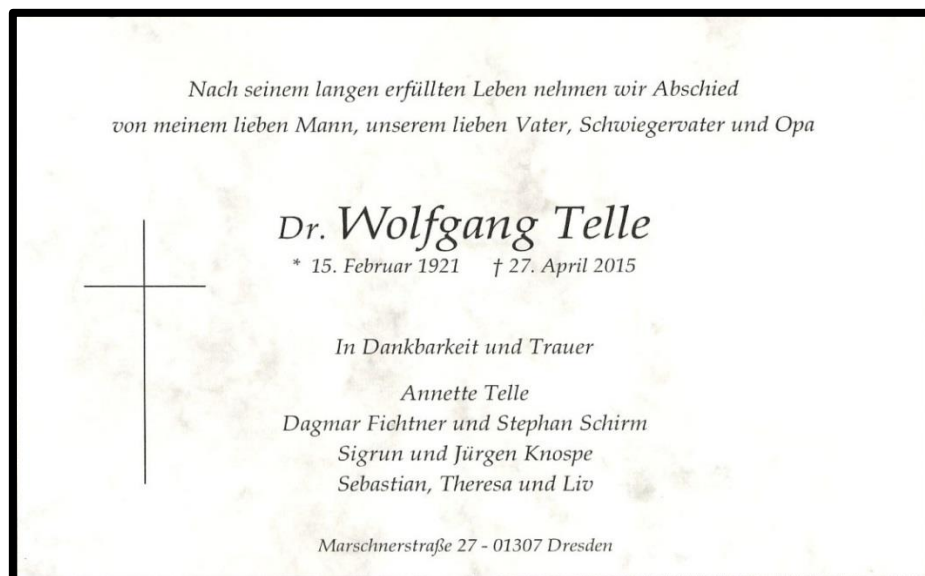
Frau Brigitte Grunert, Frau Maria Morawitz, Herr Martin Stein

Geburtstagskind im Mai 2015 Herr Dr. Frank Stahl

Wir begrüßen herzlich neue Vereinsmitglieder

Januar 2015 Herr Peter Burkhardt, 01.04.2015 Frau Erika Roth, 01.07.2015 Frau Jutta Wätzig

Wir nehmen Abschied von



Die Trauerfeier und anschließende Urnenbeisetzung fand am Freitag, dem 5. Juni 2015, um 12³⁰ Uhr auf dem Johannisfriedhof in Dresden (Feierhalle Wehlener Straße 13) statt.

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
In eigener Angelegenheit	2
Clubnachmittag am 26.März Veränderungen und Verbesserungen im ÖPNV	3
Zum Treff mit den OB – Kandidaten	5
Lasst Frühlingslieder erschallen	6
Halbtagsfahrt Besuch des Zauberschlosse Schönfeld	7
Nun fängt das schöne Frühjahr an	9
Leserbrief	11

Prof. Dr.-Ing. habil. Dietrich Wende

In eigener Angelegenheit

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Verbands !

Seit 2006 habe ich zuerst die „Mitteilungen“ des Akademikerverbands Dresden und ab 2014 die Mitteilungen unseres Verbands „Akademiker und Freunde 50plus“ redaktionell betreut und aktiv mitgestaltet. Diese Aufgabe war mit viel Arbeit verbunden, hat mir aber viel Freude bereitet. Einmal kommt für jeden von uns der Zeitpunkt, die lieb gewordene Tätigkeit vertrauensvoll in die Hand eines Jüngeren zu geben. Für mich kam dieser Zeitpunkt vor 2 Monaten, als eine chronische Erkrankung meiner Frau zum Pflegefall führte und sie auch durch eine Operation nicht wieder davon befreit werden konnte. Sie ist jetzt vollkommen auf meine Hilfe angewiesen. Ich möchte ihr ein einigermaßen angenehmes Leben im häuslichen Umfeld ermöglichen. Das erfordert meine ganze Kraft und Zeit. Deshalb musste ich mich von zahlreichen Aktivitäten im gesellschaftlichen Leben verabschieden, auch von der Gestaltung der Mitteilungen.

Der Vorstand unseres Verbands hat meiner Bitte entsprochen und unser neues, jüngeres Verbands- und Vorstandsmitglied Herrn Dr. Stahl mit der Gestaltung der Mitteilungen beauftragt. Ich wünsche Herrn Dr. Stahl viel Freude und Erfolg bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe.

Zum Schluss möchte ich unserem Vorsitzenden, Herrn Hafemann, allen Vorstandsmitgliedern und allen Mitgliedern und Freunden des Verbands, die mich stets tatkräftig bei der Gestaltung der Mitteilungen unterstützt haben, meine Arbeit geschätzt, aber auch hilfreich kritisiert haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Welche Veränderungen/Verbesserungen sind in den nächsten Jahren im ÖPNV in Dresden geplant?

Zu dieser Veranstaltung hatten wir Herrn ANDREAS HOPPE, Leiter der Abt. Verkehrsplanung bei den Dresdner Verkehrsbetrieben, eingeladen. In einem überaus anschaulichen PowerPoint Vortrag, der im Wesentlichen durch 4 Hauptpunkte gegliedert, war ging Herr Hoppe zunächst auf allgemeine Zahlen aus 2013 der DVB ein.

- 1.753 Mitarbeiter
- 91 Auszubildende
- 152,8 Mio. Fahrgäste im Jahr
- 78,5 Prozent Kostendeckungsgrad
- 166 Niederflurstadtbahnen und 19 Tatra-Fahrzeuge
- 12 Straßenbahnlinien mit 213 Kilometern Linienlänge
- 151 Busse
- 28 Buslinien mit 308 Kilometern Linienlänge
- 716 Haltestellen
- 4 Fährstellen
- 2 denkmalgeschützte Bergbahnen

Anschließend stellte er die zwei folgenden wichtigen Zukunftsprojekte vor.

Projekt 1: Löbtau - Südvorstadt - Strehlen

Der Streckenzug Löbtau – Südvorstadt - Strehlen liegt in einem wichtigen städtebaulichen und verkehrlichen Korridor, in dem das Verkehrsaufkommen weiter steigen wird. Lärm und ein erhöhter Schadstoffausstoß lasten auf den Anwohnern. Hier sollen auf den Abschnitten Kesseldorfer Straße, Nossener Brücke - Nürnberger Straße, Nürnberger Straße - Zellescher Weg - Caspar-David-Friedrich-Straße und Oskarstraße - Tiergartenstraße neue Straßenbahnstrecken entstehen. Neue, leistungsfähige Stadtbahnverbindungen sollen dazu beitragen, diese Straßen zu entlasten und die Umwelt zu schonen.



Projekt 2: Bühlau - Weißig

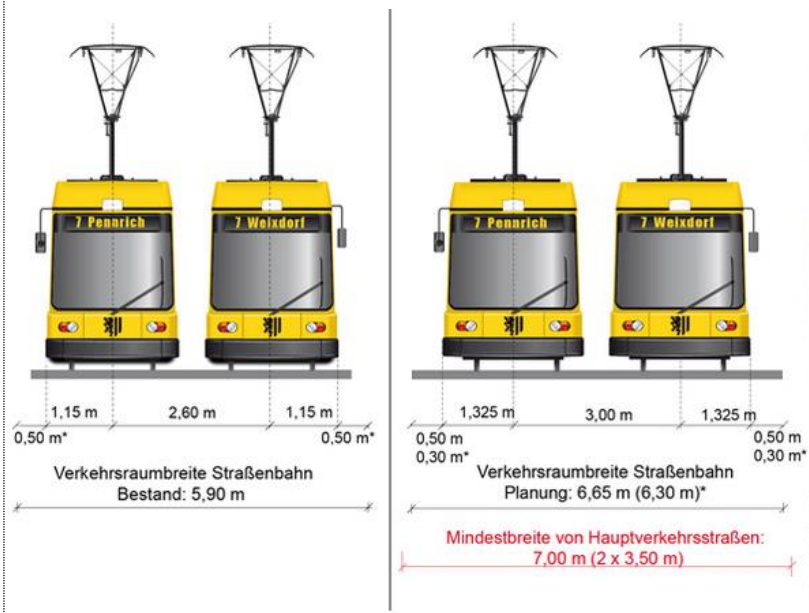
Für die Verlängerung der Straßenbahnlinie 11 von Bühlau nach Weißig läuft derzeit die Vorplanung. Der 3,7 Kilometer lange Bauabschnitt zwischen Grundstraße und Gewerbegebiet Weißig schließt die Umgestaltung des Ullersdorfer Platzes, die Verlagerung der Gleisschleife Bühlau nach Osten und den Bau neuer P+R-Plätze in Bühlau und Weißig ein.

Die 3,6 Kilometer lange Neubaustrecke soll dem Verlauf der Bundesstraße 6 bis zum Gewerbegebiet Weißig folgen. Hier wird östlich der Tankstelle eine Fläche für die Gleisschleife inklusive P+R-Platz freigehalten. Außerhalb der Bebauung fährt die Straßenbahn auf einem unabhängigen Bahnkörper in nördlicher Seitenlage der B6. In der engen Ortsdurchfahrt von Weißig zwischen Bahnhofstraße und Radeberger Straße teilen sich Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen jeweils eine Fahrspur.

Danach stellte er die Erneuerung des Straßenbahnfuhrparks und die Elektromobilität vor.

Unsere heutigen Stadtbahnwagen wurden zwischen 1996 und 2010 gefertigt. Nicht mehr lange, dann sind die ersten Fahrzeuge 20 Jahre im Einsatz. Eingedenk langer Entwicklungs- und Fertigungszeiten müssen wir schon über einen Fortbestand oder Ersatz dieser Wagen nachdenken. Ein Fortbestand würde eine umfassende Sanierung der Fahrzeuge erfordern. Denkbar wäre auch ein Ersatz von Fahrzeugen ab 2019, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Die Fachleute haben sich bereits über die neuesten Fahrzeugentwicklungen informiert. Jetzt formulieren sie die technischen Anforderungen als Grundlage einer Ausschreibung. Einiges steht schon fest: Der Wagenkasten künftiger Dresdner Straßenbahnen soll breiter werden und damit eine 2+2 Bestuhlung ermöglichen. Das heißt, dass rechts und links des Ganges jeweils zwei Sitze angeordnet werden. Heute sind unsere Bahnen 2,30 Meter breit. Die neuen Fahrzeuge sollen die in Deutschland und Europa übliche Wagenkastenbreite von 2,65 Meter erhalten. So können sie mehr Fahrgäste aufnehmen. Damit das Ein- und Aussteigen schnell geht, brauchen sie so viele Türen wie möglich. Außerdem wollen wir die Bedürfnisse unserer Fahrgäste mit Kinderwagen, Fahrrädern, Rollstühlen und Rollatoren stärker berücksichtigen.



Mit insgesamt 18 Hybrid-Fahrzeugen fährt heute schon jeder achte DVB-Bus teilweise elektrisch durch Dresden. Sie sind vorzugsweise auf den nachfragestarken 60er-Linien im Einsatz und ergänzen das umweltfreundliche Straßenbahnnetz. 2007 haben wir erstmals in Europa einen Serien-Hybridbus im Linienverkehr eingesetzt. Hybridbusse sind ein Zwischenschritt auf dem Weg zum Elektrobus. Langfristig wollen wir unsere gesamte Busflotte elektrisch antreiben.

Projekt "Schnelladesysteme für Elektrobusse im ÖPNV"



Das Projekt "Schnelladesysteme für Elektrobusse im ÖPNV" untersucht die Nutzung von Schnelladesystemen bei elektrischen Stadtbussen ohne Fahrleitung. Von November 2014 bis Januar 2015 wird das schnelle Nachladen des Elektroenergiespeichers im Bus auf im Dresdner Linienverkehr praktisch untersucht. Der Elektrobus ist in dieser Zeit auf der Linie 61 zwischen Gruna und Löbtau im Einsatz. Das Projekt wird vom Fraunhofer Institut Dresden geleitet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Zusammenfassend lässt sich sagen ein durchaus gelungener Nachmittag, wenn auch die Resonanz sehr zu wünschen übrig ließ – schade.

Dr. sc. Rosemarie Griese

Zum Treff mit den OB - Kandidaten

Die Veranstaltung wurde von unserem Verband ausgerichtet und fand am 07.05.15 im Johannstädter Kulturtreff statt. Es betraf Frau Dr. Stange, sowie die Herren Hilbert, Ulbig und Vogel. Die Veranstaltung wurde gekonnt moderiert von Dr. Rosi Griese. Unser Ziel war es, unseren Mitgliedern das direkte Gespräch mit den Kandidaten zu ermöglichen und dadurch auch von der Notwendigkeit zu überzeugen, sich an der Wahl zu beteiligen. Außer Herrn Hilbert hatten alle Eingeladenen an der Veranstaltung teilgenommen. Jeder Kandidat bekam zu Beginn die Möglichkeit, in 10-12 Minuten die Schwerpunkte darzustellen, die für ihn im Falle einer Wahl zum Oberbürgermeister für die Zukunft Dresdens wichtig sind. Es verwundert nicht, dass bei den Schwerpunkten weitgehend Einigkeit bestand. Bezahlbare Wohnungen, Entwicklung der Wirtschaft, Förderung des Bildungswesens und Erhöhung der Sicherheit für alle Bürger sowie Fragen der Unterbringung und Integration von Asylbewerbern. Über die Wege zur Verwirklichung gab es naturgemäß Unterschiede. Z.B. bei der Frage ob eine städtische Wohnungsgesellschaft nötig ist oder nicht. Unsere Mitglieder nutzten die Möglichkeit, Fragen an die Kandidaten zu stellen. Neben der Sicherung bezahlbaren Wohnraums ging es vorrangig um die Erhöhung der Sicherheit in der Stadt und Wege um die illegale Verbreitung von Drogen einzudämmen. Ein sehr schwieriges Problem wie auch die Kandidaten bestätigten. Der Wille zur Lösung war bei allen Beteiligten überzeugend. Ein uns völlig unbekannter Gast wollte sich als OB-Kandidat vorstellen, da er für alle Fragen Lösungen anbieten könne. Unterstützung wollte ihm die abwesende Kandidatin der Pegida geben. Der Versuch, die weitere Veranstaltung auf sich zu lenken scheiterte. Mit der Begründung, dass zur Vorstellung nur die bereits bestätigten und vom Verein geladenen Kandidaten sich vorstellen können, wurde beiden von Frau Dr. Griese das Wort entzogen.



Resümee: Das Ziel, Politiker und Bürger zum gemeinsamen Gespräch zusammen zu führen, war gelungen und hatte sich bewährt. Der Vorstand des Vereins wird die Erfahrungen daraus für die Zukunft nutzen. Schlusswort und Dankesworte an die Beteiligten hielt unser Vorsitzender Richard Hafemann. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung.

Maria Möbius

LASST FRÜHLINGSLIEDER ERSCHALLEN

**"Nun will der Lenz uns grüßen, vom Mittag weht es lau,
aus allen Wiesen sprießen, die Blumen rot und blau.
Draus wob die braune Heide sich ein Gewand gar fein
und lädt im Festtagskleide, uns zum Frühlingsingen ein!"**

So – die Einladung unseres Vorstandes zu einem ersten, gemeinsamen Singen am Donnerstag, dem 21. Mai 2015, 14:30Uhr im Treff AMADEUS. Für dieses "Experiment" holten wir uns unser Mitglied, die Musikpädagogin Irmhild von Kielpinski, mit ins "Boot". "Ob Mitglieder kommen werden??" Diese Frage bewegte uns natürlich. Auf farblich liebevoll gestalteten Blättern vervielfältigte Irmhild von Kielpinski Texte und Noten von 15 Liedern, in 15 Schutzhüllen gebündelt, für 15 Sänger/innen.

Jetzt war es so weit. Wir rückten das Klavier zu recht und warteten gespannt, WER da wohl komme. Pünktlich, 14:30 Uhr begrüßte das Vorstandsmitglied Maria Möbius die Mitglieder und Freunde unseres Vereins und unsere "Chorleiterin Irmhild" eröffnete mit 20 Sangesfreudigen unseren 1. Liedernachmittag mit den Worten von Leonard Bernstein:

**" Wenn wir einander mit Musik berühren,
berührt einer des anderen Herz, Verstand und Seele,
a l l e s auf einmal"**

und den Kanon "Es tönen die Lieder..."

Bernsteins These sollte sich in kürzester Zeit bewahrheiten, die Freude sprang von Einem zum Anderen und mit " Viva la musica" waren unsere Stimmbänder soweit in Schwung gebracht, dass wir Organisatoren staunten, wie viel Potenzial an Stimmen " in uns steckt!" Kanon, 3 und 4-stimmig, "Wenn alle Brünnelein fließen..", mehrstimmig. Um den Sangesfreudigen auch kleine Pausen einzuräumen, ließ Frau Irmhild Ärzte aus unterschiedlichen Nationen und Jahrhunderten zu Wort kommen: **" Gute Musik ist auch gute Medizin"**

Maria Möbius informierte, WIE Dresden zur Stadt der Chöre wurde (vom 22. Bis 25. Juli 2015 können wir auf 150 Jahre Erstes Deutsches Sängerbundfest mit 16.000 Sängern aus dem gesamten deutschen Raum zurück blicken) und welche Begeisterung die Chormitgliedschaft damals bei

den Dresdnern auslöste, zitierte sie anhand von Auszügen aus Wilhelm Kügelgens "Erinnerungen eines alten Mannes", Kapitel 6 " Die Ohren gehen mir auf..", Kügelgen schildert darin seine Freude, in der 1807 vom Kantor und Stifter Dreysig gegründeten Singakademie "Zutritt gefunden zu haben.." und Horst Korbellas Vortrag über Erich Kästners "Lindenbaum" dienten als "Erholungspausen".

Zum Abschluss unseres Frühlingsingen stimmten wir ein in "ODE AN DIE FREUDE" ,Text : Friedrich Schiller, Musik: Ludwig van Beethoven " und in den Kanon " Dona nobis pacem" (Herr, gib uns deinen Frieden)–



Wir waren glücklich über das Gelingen unseres ersten gemeinsamen Singens. Der größte Dank für uns drei Organisatoren; Irmhild von Kiepinski, Horst Korbella und Maria Möbius waren die strahlenden Augen, die Stimmen nach "Wiederholung", " wir sollten einen Chor unseres Vereins gründen...", usw. usf. Wir erfuhren u.a. dass einige unserer Mitglieder früher in Chören, (z.B. im Beethoven- Chor) gesungen haben.

Einen großen DANK verdient unser Mitglied Irmhild von Kiepinski, sowohl für die Auswahl der schönsten Frühlings-, Volks- und Wanderlieder, ihre organisatorische Vorbereitung als auch für ihre einfühlsame Dirigit und Klavierbegleitung.

Dr. Frank Stahl

Halbtagsfahrt Besuch des Zauberschlosses Schönfeld am 28.Mai 2015

Der Tag begann im 30 km von Dresden entfernten aber mittlerweile eingemeindeten Ortsteil Schönfeld mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof "Zur alten Brauerei". Das historische Ambiente in der sehr schön renovierten Gaststätte passte so recht zu unserem weiteren Vorhaben an diesem Tag, dem Besuch des "Zauberschlosses". Das Schönfelder Hochland ist eine Hochfläche in Dresden. Benannt ist es nach dem in dessen Mitte gelegenen Ortsteil Schönfeld.



Gemeinsam mit den Dresdner Elbhängen bilden Teile des Schönfelder Hochlands seit dem 4. Juli 1974 ein zusammenhängendes Landschaftsschutzgebiet. Das ist auch gut so, denn das Schönfelder Hochland spielt für das Klima der Stadt Dresden eine herausragende Rolle. So vom sehr guten Mittagessen gestärkt, begaben wir uns zum Schloss und wurden von Herrn Jürgen Eggert zu einer Führung durch das Schloss, das als eins der schönsten Renaissance-Schlösser Sachsens gilt, erwartet. Hat es doch alle Merkmale eines Renaissance Schlosses. Die

klar gegliederte Rechteckanlage, sehr hoch auf schmaler Grundfläche, ist auf der westlichen Schönseite mit einem mittlerem Treppenturm und den beiden Hochgiebelfassaden der Querhäuser markant ausgezeichnet. Der Wendelstein erschließt drei obere Wohngeschosse, die beiden ostseitigen Aborttürmchen erinnern an die Burg Stolpen. Östlich neben dem Schloss, mit der rückwärtigen Grabenbrücke verbunden, steht die Schönfelder Ortskirche, die schon im 13. Jahrhundert Erwähnung fand. Nicht nur wegen des schönen Altars und ihrer wohlklingenden Orgel lohnt sie einen Abstecher, sondern auch aufgrund der Friesen'schen Familiengruft unter dem Altar, die auch Cosels Tochter aufnahm, die 1728 an den Blattern starb. Scheintod soll sie eingesargt worden sein, was sie als ewiger Schlossgeist zum Herumpoltern treibe. Unbeschadet von den Wirren der Zeitläufe, unversehrt im letzten Krieg und dank einer robusten Bausubstanz präsentiert sich das bald 450 Jahre alte Schloss als das besterhaltene Beispiel deutscher Renaissance-baukunst in Sachsen. Barocken oder später klassizistischen "Verschönerungen" entging das Schloss wohl aus Geldmangel seiner jeweiligen Besitzer. Der Abriss des "feudalistischen" Bauwerks konnte nach dem zweiten Weltkrieg abgewendet werden. Nach der Bodenreform wurde die Gemeinde Schönfeld Eigentümerin des Schlosses und es begann die für diese Zeit typische Nutzung als Kinderhort, Kartonagenfabrik, Gemeindebücherei und auch Kino. Schon früh nach der Wende begann die Gemeinde Schönfeld mit den ersten Sanierungsmaßnahmen des kulturhistorisch wertvollen, doch völlig heruntergekommenen Bauwerks. Mit der Eingemeindung Schönfelds und dem Übergang des Schlosses in den Besitz der Landeshauptstadt 1999 übernahm diese auch die Verantwortung für die weitere grundlegende Sanierung.



Die behutsame denkmalpflegerische Restaurierung brachte auf allen Geschossen prächtig dekorierte Decken- sowie teils auch Wand- und Säulenbemalung zutage. Weitgehend original, weil sie über die Jahrhunderte durch Abhängung oder Überbauten geschützt waren. In einem letzten großen Bauabschnitt erfolgte der Einbau eines Festsaals mit moderner Bühnentechnik und die denkmalgerechte Sanierung der Raumfluchten zu Ausstellungsräumen für die wachsende Sammlung von Zauberutensilien und -Gerätschaften, die aus Schenkungen berühmter Zauberkünstler aus aller Welt zusammenkommt. Dann war es soweit. Herr Jürgen Eggert verzauberte uns mit einer Schau anspruchsvoller Kartenkunststücke. Und der Clou. Er machte uns zu seinen Zauberlehrlingen. Da kam natürlich jede Menge Stimmung auf. Ein insgesamt wunderschöner Tag, mit einigen tollen Höhepunkten.



Bildnachweise:

„Castle Schönfeld Dresden inside“ von Schloßgespenst aus der deutschsprachigen Wikipedia. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über

„Schönfeld (Dresden) Schloss (01wiki)“ von Norbert Kaiser - eigene Aufnahme.. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons –

Maria Möbius, Dr. Frank Stahl

Nun fängt das schöne Frühjahr an

und für die Musikfreunde unter unseren Mitgliedern ein klangvolles, gestaltet von Studenten und Gästen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

am 7. Februar 2015 erlebten 24 Musikfreunde unseres Vereins ein Konzert höchster Professionalität.

Ein GASTSPIELKONZERT des Aizuri - Quartett -in-Residence des Curtis Institut of Musik Philadelphia, USA

Das Streichquartett: Miho Saegusa und Zoé Martin- Doike 1. und 2. Violine; Ayane Kozasa, Viola und Karen Ouzounian, Violoncello spielte von W.A. Mozart **Quartett D-Dur** KV 575, von Leos Janáček **Quartett Nr. 1** auch unter "Kreutzer Sonate" bekannt und nach der Pause von L. v. Beethoven **Quartett Nr.9 C-Dur op.59** (Nr. 3 der "Razumovskiy-Quartette")

Das **Aizuri Quartet** formierte sich 2012 aus Absolventen der Juilliard School New York, Musikkonservatorium und Schauspielschule und des Curtis Institut of Music Philadelphia, USA. Beide Einrichtungen sind berühmt für die aus den Musikkonservatorien hervorgehenden, herausragenden Musiker.

Höhepunkte der aktuellen Saison 2014/15 sind Aufführungen in Paris, Dresden, Boston und in der Morgan Library in New York. In Zusammenarbeit mit namhaften Ensembles in Nord-amerika und Europa bewiesen die Musikerinnen des Quartetts im Einzelnen ihr Können, wofür sie mit hohen Auszeichnungen geehrt wurden. Die aktuelle Tournee – **Curtis On Tour** – des Streichquartetts ist ein Beispiel für die "learning by doing"- Philosophie des Curtis Instituts. Junge Studenten erhalten dabei einen originären Einblick in die professionelle Praxis des weltweiten Marktes für klassische Musik, sowie Tourerfahrung und Spielpraxis auf höchstem Niveau.

und wir durften sie erleben, uns an ihren interpretatorisch einfühlsamen, mit ihren Instrumenten zu einer homogenen Ganzheit verschmolzenen Musizierweise erfreuen.

am Sonntag, dem 15. März folgten wir einer Einladung zum **Familienkonzert** der Hochschule für Musik in Kooperation mit dem Theater Freiberg, ein moderierter Querschnitt der Komischen Oper *L'Elisir d'Amore (Der Liebestrank)* von Gaetano Donizetti. Eine Produktion der Opernklasse unter Mitwirkung des Ausbildungsbereiches Bühnensprechen der Musikhochschule. Das Libretto: Die Familie sucht ein Urlaubshotel in Italien. Mama (Lisa Dietrich), Papa (Nikolaus Nitzsche), Tochter Mira (Annina Battaglia) und Sohn Tom (Bojan Heyn) treffen in einem Hotel ein. "Das Hotel ist voll super, sogar mit Pool! Papa rennt schon wieder anderen Frauen hinterher. Dafür dreht Mama jetzt richtig ab." Die Familie erlebt ein Liebesspiel um die Gunst der schönen und reichen Adina. Der schüchterne Kellner Nemorino (Hyunduk Kim, Lyrischer Tenor) liebt die schöne Pächterin Adina (Jiheon Lee, Lyrischer Koloratursopran). Gegenspieler ist der Sergeant Belcore (Hendrik Marthold, Lyrischer Bariton). Adina kann sich nicht entscheiden. Wunderdoktor und Quacksalber Dulcamara (Sergio Lukovic, Baß buffo) preist seine Privatmedizin an, die alle Krankheiten heilt und zugleich ein wirksames Liebesmittel ist. Nemorino nimmt von dem Trunk. Überzeugt von der Wunderkraft des Elixiers, heuchelt er Adina gegenüber Gleichgültigkeit. Durch sein "unverständliches Verhalten" gereizt, gibt Adina dem Sergeanten Belcore das Jawort – nur zum Schein.

Die musikalische Leitung lag in den Händen von Professor Franz Brochhagen, die szenische Einrichtung in den Händen von Frau Professor Elisabeth Holmer.

Auch der musikalischen Assistenz von Beatrice Carraro und Manyou Choi, Fach Dirigieren, wurde mit großen, anerkennenden Beifall gedankt.

Stimmlich brillant, sauber in der Intonation, meisterten die Studierenden der Opernklasse ihre Rollen bravourös. Choreografie, Bühnenbild, Maske – homogen eingebettet in das Donizettinische Klangbild der Mittelsächsischen Philharmonie Freiberg – war den Lehrenden und Studierenden der Hochschule für Musik mit dieser Produktion erneut ein erquickendes Gesamtkunstwerk gelungen. Die Spielfreunde der jungen Darsteller in ihrer Natürlichkeit faszinierte das Konzertpublikum, welches mit Ovationen und langanhaltenden Schlussapplaus den hoffnungsvollen Nachwuchskünstlern für ihre künstlerischen Leistungen dankte.

auch die Absolventenkonzerte der Hochschule für Musik haben sich in unserem Vereinsleben einen festen Platz erobert.

Am **9. April 2015 war es wieder so weit**. Zu bestaunen waren die Leistungen von drei Studenten der Dirigierklasse, die die Elblandphilharmoniker Partitur getreu durch ein anspruchsvolles Konzertrepertoire "steuerten".

- Wolfgang Amadeus Mozart: **Ouvertüre zur Oper "Don Giovanni"**
Dirigat: **Alexander Balzamo**
- **Klavierkonzert C-Dur KV 503**, Dirigat: **Wolfgang Drescher**
- **Prager Sinfonie, C-Dur KV 504**, Dirigat: **Andreas Barizza**

33 Musikfreunde unseres Vereins gehörten zu den Konzertbesuchern. Emotional berührt, beeindruckt von den jungen Nachwuchsdirigenten, ihren punktuell, sensiblen Stil, die Klangfarben – ob Pianissimo oder Fortissimo - zum Leuchten zu bringen. Angetan, uns die Alltagsorgen vergessen und durch die Musik uns Lebensfreude empfinden zu lassen. Mit herzlichen und dankbaren Applaus dankte das Publikum.

Dresdner Operngala – 9. Alumnikonzert am 30.05.2015

Für einen operngeschichtlichen Rückblick hatte Rektor und Dirigent Ekkehard Klemm vor allem Werke mit Dresden-Bezug (Entstehung oder Uraufführung) ins Programm genommen, auch Wert auf moderne Stücke der Nachkriegs- und Nachwendezeit gelegt. Der Abend galt auch Prof. Andreas Baumann, der 41 Jahre dem Hause verbunden war, über zwanzig die Opernklasse und die letzten acht Prorektor gewesen ist. Mit dieser Gala wurde er verabschiedet.

Das Hochschulsinfonieorchester war für ein reiches Spektrum vorbildlich präpariert. Nach einer großzügig und frei atmend gespielten "Freischütz"-Ouvertüre ging es mit einer Arie aus Johann Adolph Hasses "Artaserse" geschichtlich 90 Jahre zurück, anschließend 200 Jahre nach vorne zu Siegfried Matthus. Neben Weber, Hasse und Matthus standen auch Stücke von Strauss, Schumann, Wagner, Udo Zimmermann und Aribert Reimann auf dem Plan.

Ein weiterer Aspekt der Gala: die Alumni. Ob Stefanie Krone von den Landesbühnen Radebeul, der in Essen und Düsseldorf lehrende Martin Wölfel, oder die Bayreuth erfahrene Claudia Mahnke – sie kamen alle gern

Musikalisch reich in jeder Hinsicht verflieg die Zeit – es waren beinahe drei Stunden, die von Bettina Volksdorf vom MDR sympathisch moderiert worden.

Leserbrief

Zu " Dresdens Musikhochschule wird zum Intrigantenstadl" 21.05.15

Klemm dirigiere zu viel und repräsentiere die Hochschule zu wenig?

Wir, der Vorstand und die Musikfreunde unseres Vereins "Akademiker und Freunde 50plus e.V." distanzieren uns entschieden von einer derart nicht nachvollziehbaren Vorgangsweise-Abberufung des Professors Ekkehardt Klemm als Rektor der Musikhochschule -durch den Erweiterten Senat der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Wir haben Professor Ekkehard Klemm und die Resultate seiner Arbeit als Rektor, als Lehrender und Musikwissenschaftler kennen und schätzen gelernt. Seit Jahren erfreuen wir uns an den Hochschulkonzerten, den chorsinfonischen Abenden, Aufführungen der Opernklasse – also an den künstlerischen Produktionen der Musikhochschule unter der Leitung Ekkehard Klemms. Wie sehr ihm das Geschick der Hochschule für Musik, ihr Ansehen im In- und Ausland am Herzen liegt, unterstreicht seine Haltung: "... ich kann doch die Studenten nicht im Stich lassen" und so wird er als Dirigierprofessor und Leiter des Hochschulsinfonieorchesters seine Arbeit fortsetzen. Einen besseren Repräsentanten als einen Menschen, dessen erfolgreiches Wirken die Dresdner Musikhochschule national wie international zu hochachtungsvollem Ansehen geführt hat, gibt es nicht. Der ihm angelastete Vorwurf – als Rektor zu viel Dirigate!- ist eine lächerliche und peinliche Farce.

Maria Möbius, A&F- Vorstandsmitglied

Endredaktion: Prof. Dr.-Ing. habil. Dietrich Wende	Redaktionsschluss: 05.06.2015
---	----------------------------------

Impressum

Postanschrift:
Akademiker und Freunde 50plus e.V.
Treff „Amadeus“
Striesener Straße 2
01307 Dresden

Tel.: 0351-4496116
PKW: 0151 – 22330838
Internet: www.akademiker-und-freunde.de
Email: akafreu50plus@online.ms

Vorstand:

Dipl. phil. Richard W. Hafemann
Dr. sc. phil. Rosemarie Griese
Dr. oec Frank Stahl

Dipl. Kulturwiss. Maria Möbius
Dipl.-Ing. Horst Korbella

Frau Gisela Waldmann
Prof. Dr.-Ing. habil. Dietrich Wende